

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Permanentes Handbuch der Postfreimarkenkunde mit Lichtdrucktafeln (und vierteljährlichen Nachträgen)

gleichzeitig Beibuch zum Permanent-Sammelwerk in losen Blättern ;
ausführliche Abhandlungen über Postfreimarken ...

Oldenburg

Ohrt, P.

Leipzig, 1894

A) Auf falschen Marken (S. 422-427).

urn:nbn:de:gbv:45:1-5654

Stempelfälschungen.

A) Auf falschen Marken (S. 422—427).

Die auf falschen Marken vorkommenden Stempelfälschungen sind an sich als solche kenntlich, teils an der Stempelart — welche zur Zeit der I. (II., III. oder IV.) Markenausgabe oft nicht mehr bzw. noch nicht von der betreffenden Postanstalt verwendet wurde (vergleiche Gebrauchszeiten S. 439 bis 445) oder überhaupt niemals im Herzogtum Oldenburg gebräuchlich war — teils an der Stempelfarbe, z. B. schwarz auf II. oder III. Ausgabe (vergl. S. 446) teils auch an den abweichenden Abmessungen bezüglich der Wortlänge (z. B. „FRANCO“ kürzer als 21 mm), des Rechteckes oder Doppelkreises, der Buchstabengrösse, Gestalt u. s. w. Im besonderen tragen die einzelnen Fälschungsgruppen (S. 422 bis 427) folgende Stempel:

Fälschungsgruppe A ist (meist in blauer Farbe) mit einem wohlgelungenen Rechteckstempel BRAKE (Original XI *bx*) oder mit einem in klaren Buchstaben stark abweichenden Doppelkreisstempel „OLDENBURG“ (Orig. XII *dd*, *de* und *df*) entwertet.

Fälschungsgruppe B hat fast immer einen gänzlich abweichenden dicken Doppelkreisstempel „OLDENBURG“ (Orig. XII *dd*, *de* und *df*) zuweilen auch einen ebensolchen mit (BRAU)NSCHWEIG!, noch dazu beide stets in schwarzer Farbe (vgl. S. 446).

Fälschungsgruppe C und *CC* hat (rötlich)blaue fast wie Kautschukaufdrücke aussehende Entwertungen von „JEVER“ u. „OLDENBURG“ in der bei diesen Orten (S. 442 u. 443) damals schon seit vielen Jahren nicht mehr vorkommenden Stempelart *A*, ferner den Phantasiestempel „DAMMERH . . . (?)“ und einen nur $17\frac{3}{4}$ mm langen (also viel zu kurzen) „FRANCO“-Stempel (Orig. Taf. XIII). In schwarzer Farbe (Buchdruckerschwärze) findet man sehr häufig einen einzeiligen Kastenstempel (!) „CLOPPENBURG“, welchen es in dieser Art (*Ab*) und mit solchen kräftigen und zu kleinen Buchstaben niemals gegeben hat. Die letztere Stempelfälschung stammt nach Mitteilung des Herrn Reyher von dem Winkelkonsulenten Billau in Dortmund, dem Besteller dieser Fälschungsgruppe (vergl. S. 423).

Fälschungsgruppe D hat, noch dazu stets in schwarzer Farbe selbst auf II. und III. Markenausgabe (!),

einen zweizeiligen Phantasie - Kastenstempel ohne irgendwelche Zeitangaben OLDENBURG⁶³⁾
 IM GROSSHERZOGTHUM
 oder auch den wohlgelungenen Kastenstempel „BRAKE“ (Orig. XI *b*x).

Fälschungsgruppe E hat meist in schwarzer, selten blauer Farbe die beiden wohlgelungenen Kastenstempel „BRAKE“ (Orig. XI *b*x) und „OLDENBURG“ (Orig. XII *c*x), ferner von letzterem Orte den bei der vorigen Gruppe beschriebenen Phantasie- und den Doppelkreis-Stempel, endlich ein viel zu kurzes (S. 440) FRANCO (Orig. XIII).

Fälschungsgruppe F kommt bis jetzt nur ungebraucht vor.

Fälschungsgruppe G hat blaue Balkenstempel, welche überhaupt bei oldenburgischen Marken nicht vorkommen.

Fälschungsgruppe H trägt oft einen, meist schwarzen (!), Phantasie-Kastenstempel von OLDENBURG, in welchem trotz der Jahresangabe der Monat doch in Zahlen angegeben ist.

⁶³⁾ Ein ähnlicher Stempel, aber mit Tag-, Monats- und Jahreszahl nebst Stundenangabe, wurde seit Februar 1870 vom Nordd. Postbez. bzw. von der Deutschen Reichs-Post lange Jahre hindurch zum Unterschied von „OLDENBURG in Holstein“ benutzt.

B) Auf ungebrauchten Originalmarken.

Die Freimarken der I. bis III. Ausgabe sind mit alleiniger Ausnahme der $\frac{1}{4}$ Gr. Marke in ungebrauchtem Zustande wegen der geringen Restbestände teilweise bedeutend seltener, mindestens aber ebenso selten als gebrauchte Stücke, weshalb man auf diesen Werten keine Stempelfälschungen zu befürchten hat. Anders bei der Marke zu $\frac{1}{4}$ Gr. der III. und den Werten zu $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ und 2 Gr. der IV. Ausgabe⁶⁴), wo der teilweise erhebliche Preisaufschlag für gebrauchte Stücke wiederholt zu Nachahmungen des Entwertungsstempels auf den wegen der Restbestände (S. 416) noch ziemlich wohlfeilen ungebrauchten Originalmarken angeregt hat. Bis jetzt sind zu diesem Zweck nachgebildet:

a. Die Kastenstempel von BRAKE (Original auf Taf. XI *bx*), ESENSHAMM (X *bn*), GROSSENMEER (XI *ck*), OLDENBURG (XII *cx*), OVELGÖNNE (XVI *fa*), SEEFELD (XI *cf*), VAREL (XII *cu, co*).

b. Die Doppelkreisstempel von „OLDENBURG“ (XII *dd, de, df*) und VECHTA (Original kommt in der Stempelart *G* von dieser Postanstalt nicht vor).

Am gefährlichsten sind die s. Zt. von Krippner in Freiburg gemachten Stempelfälschungen⁶⁵) auf Originalmarken namentlich von dem Wert III. $\frac{1}{4}$ aber auch IV. $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Gr. Bei diesen Fälschungen sind die oft auf alte Briefe und Aktenstücke geklebten Marken bzw. bei III. $\frac{1}{4}$ Gr. (oft Doppelstücke) sehr naturgetreu in blauer Farbe mit einem der obigen Kastenstempel entwertet. Die Grösse des Kastens, welche bei anderen Fälschungen häufig zum Verräter wird, und die Länge des Ortsnamens stimmen bei den Krippner'schen Fäl-

⁶⁴) Auf IV. 1 und 3 Gr. hat mir eine Stempelfälschung noch nicht vorgelegen und dürfte auch mit Rücksicht auf die Preisverhältnisse bei IV. 3 Gr. wohl nur selten, bei IV. 1 Gr. überhaupt nicht zu erwarten sein.

⁶⁵) Da dieselben mehr und mehr in Vergessenheit geraten, so versuchen, nach kürzlich gemachten Erfahrungen, seit einiger Zeit wieder gewissenlose Besitzer solcher Stücke „ihr Geld wiederzubekommen“, indem sie dieselben wissentlich ihren Auswahlendungen einfügen, „da dieselben in Amerika (nur dort?!) zu etwas billigeren Preisen, als der jetzige Marktpreis echter gebrauchter Stücke, sofort abgingen!“